



Regionaljournal Steiermark



Simon Wagner gewinnt die Murtal Rallye souverän

Bei der ET KÖNIG Rallye powered by Peter Hopf Erdbau waren tausende Fans von den Leistungen der Aktiven und vom schönen Wetter begeistert / Der Stadtkurs durch Judenburg war das Highlight einer rundum tollen Veranstaltung

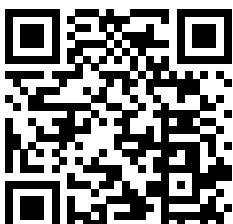
Bei herrlichem Frühsommerwetter und vor vielen tausenden Fans am Wochenende in den Regionen Judenburg und Fohnsdorf mit der zweiten Auflage der ET KÖNIG Rallye powered by Peter Hopf Erdbau erfolgreich durchgeführt.

Verantwortlich dafür waren wieder jene drei Herren, die schon im letzten Jahr für die Auferstehung der Rallye im Murtal gesorgt haben. Dies trifft in erster Linie auf Willi Stengg, Ex-Staatsmeister im Rallyesport, als Veranstalter, und Peter Hopf, dem Besitzer des Fahr-Aktiv Zentrums Fohnsdorf (FAZ Fohnsdorf) zu. Als Hauptsponsor und Namensgeber fungierte wieder Harald König gemeinsam mit seiner Frau Elisabeth, der als Elektrotechnik Firma für die Rallye verantwortlich zeichnete.

Simon Wagner war der erste Platz von Anfang an nicht zu nehmen. Er sichert sich 12 von 13 SP Bestzeiten.

Eine Bestzeit fuhr Hermann Neubauer der ebenfalls ungefährdeter Zweiter wurde.

Bei seiner 300. Rallye gehört der dritte Platz am Podium verdient dem Rekordmeister Raimund Baumschlager.



Einen schmerzlichen Defekt musste der Veranstalter Peter Hopf auf der

SP 12, der vorletzten Etappe hinnehmen. Das Ende einer Dienstfahrt auf dem 2. Platz in der Gruppe 8 und Gesamtrang 8. Diesen beerbte der entfesseln fahrende Klemens Haingartner, der Hopf ständig auf den Fersen war.

Noch ein strahlendes Murtaler Gesicht bietet Manuel Brandner, der bei seiner ersten Rallye ohne Blessuren die Zielflagge sah.

Simon Wagner/ Hanna Ostlender Hyundai i20 Rally2

1:12:21,1

Hermann Neubauer/ Usula Gassner Toyota GR Yaris Rally2

1:13:08,4 (+ 47,3)

Raimund Baumschlager/ Thomas Zeltner Skoda Fabia RS Rally2

1:15:22,2 (+ 3:01,1)

Die Stimmen der Top drei:

Simon Wagner (Hyundai i20N): „Das war ein sehr intensives Wochenende für uns. Wir sind mit einem komplexen Testprogramm für den Hyundai i20 hergekommen und habe vieles davon sehr gut umsetzen können. Also haben wir wieder einiges über das Auto gelernt. Umso wichtiger ist es, wenn man einen Gegner wie Hermann Neubauer hat, der einen doch immer unter Druck setzen kann. Die Rallye hier war wieder ein Erlebnis. Schönes Wetter, enorm viele Zuschauer, vor allem auch beim wirklich tollen Stadtkurs durch Judenburg. Und dann auch noch mit einem Sieg einen großen Schritt in Richtung fünften Staatsmeistertitel gemacht. Da kann ich mich nur bei allen, von den Teamverantwortlichen über die Mechaniker-Crew bis hin natürlich zu meiner wieder einmal fehlerfreien Copilotin Hanna Ostlender bedanken.“

Hermann Neubauer (Toyota Yaris): „Ich bin hochzufrieden mit dem zweiten Platz. Es ist so gekommen, wie ich es vorausgesagt habe, dass ich mit Simon Wagner im Endeffekt nicht mithalten kann. Er hat nicht umsonst einen tschechischen Meisterschaftslauf, das ist die schnellste und schwierigste Meisterschaft in Europa, gewonnen. Das zeigt seine Klasse. Ich habe aber mein Bestes gegeben, kann mir nichts vorwerfen, außer dass ich bei manchen Teilstücken, wo Simon halt beinhart durchgezogen hat, vielleicht zu wenig Mut bewiesen habe. Aber es hat trotzdem riesig Spaß gemacht, vor so einer imposanten Zuschauerkulisse zu fahren.“

Raimund Baumschlager (Skoda Fabia): „Mit der Wiederbelebung des Stadtkurses haben mein Copilot **Thomas Zeltner** und ich uns fast um 14 Jahre zurückversetzt gefühlt. Die vielen Zuschauer, die engen Teilstücke, da ist den Organisatoren rund um **Willi Stengg** und **Peter Hopf** wirklich etwas einmaliges gelungen. Dass wir hier aufs Stockerl fahren, war insgeheim unser Wunsch, aber nicht Priorität. Wenn es



dann aber doch klappt, ist man freilich erleichtert und auch ein wenig stolz. Dass wir mit dem enormen Tempo der beiden Burschen vor uns nicht mitkommen, war uns von vornherein klar.“

